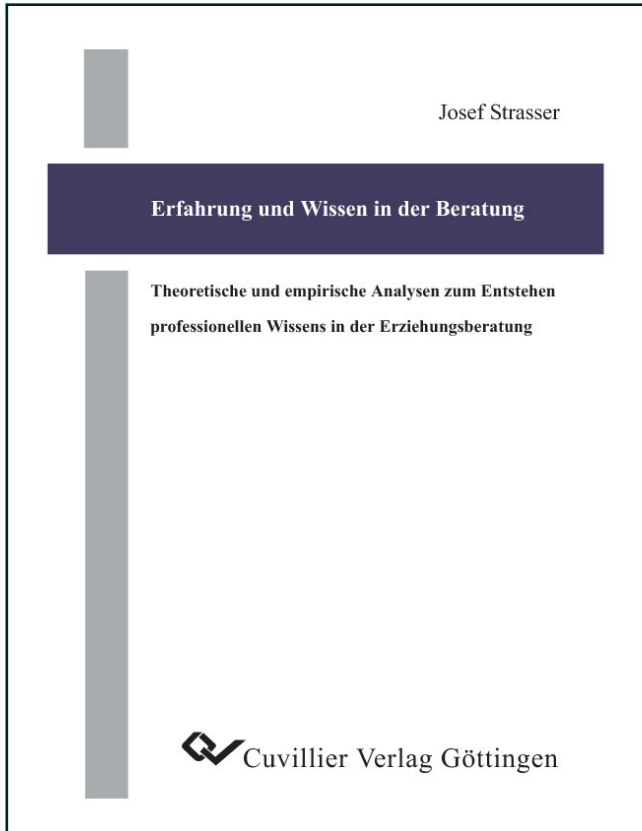




Josef Strasser (Autor)

## **Erfahrung und Wissen in der Beratung**

Theoretische und empirische Analysen zum Entstehen professionellen Wissens in der Erziehungsberatung



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2022>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
<b>Teil I Erfahrung und Wissen im Kontext beratenden Handelns .....</b>	<b>1</b>
1 EINLEITUNG .....	1
2 BERATUNG .....	9
2.1 Beratung: begriffliche Bestimmung und erste pädagogische Annäherungen .....	9
2.2 Beratung als professionelles pädagogisch-psychologisches Aufgaben- und Handlungsfeld.....	11
2.2.1 Die pädagogisch-psychologische Identität von Beratung .....	11
2.2.2 Felder pädagogisch-psychologischer Beratung .....	13
2.3 Beraten als Problemlösen: ein Modell von Beratung .....	15
2.3.1 Komponenten der Beratung.....	15
2.3.2 Idealtypischer Ablauf .....	18
2.3.3 Beratung und andere Formen problemlösenden Handelns.....	19
2.4 Beratung als Profession .....	20
2.4.1 Zur Bestimmung von Professionalität .....	20
2.4.2 Rationale Handlungsmodelle.....	22
2.4.3 Fachliches Wissen als Grundlage professioneller Beratung.....	24
2.4.4 Zur Bedeutung von Handlungskompetenz .....	27
3. BERATERISCHES HANDELN: ZWISCHEN WISSENSANWENDUNG UND ERFAHRUNGSBEDINGTER NEUKONSTRUKTION .....	30
3.1 Extraindividuelle Determinanten beraterischen Handelns .....	31
3.1.1 Spezifität beraterischen Handelns: Die Rolle von Fällen und Anlässen .....	31
3.1.2 Situativität beraterischen Handelns: Beratung und Kontext.....	35
3.2 Intraindividuelle Determinanten: Die Person des Beraters .....	37
3.2.1 Fertigkeiten und Fähigkeiten .....	38

---

3.2.2 Wissen, Theorien und Meta - Kognitionen .....	42
3.2.3 Individuelle Eigenschaften.....	44
3.2.4 Erfahrung .....	46
3.3 Resümee: Ein Modell beraterischen Handelns und die Rolle professionellen Wissens und beruflicher Erfahrung.....	49
4. ERZIEHUNGSBERATUNG.....	57
4.1 Geschichtlicher Kontext: Das Entstehen institutionalisierter Beratung und die Entwicklung der Erziehungsberatung .....	57
4.2 Gesetzliche Grundlagen .....	59
4.3 Institutionelle Bedingungen und sozialer Kontext.....	61
4.3.1 Die personelle Ausstattung von Erziehungsberatungsstellen .....	61
4.3.2 Kompetenzen der Mitarbeiter .....	63
4.3.3 Zugang zur Erziehungsberatung .....	65
4.3.4 Versorgungslage.....	66
4.3.5 Träger und Dachorganisationen.....	66
4.3.6 Merkmale der Klientel .....	67
4.3.7 Motivation und Beratungsanlass.....	68
4.4 Arbeitsweise.....	69
4.4.1 Der Beratungsprozess .....	69
4.4.1.1 Voraussetzungen des Beratungsprozesses: .....	69
4.4.1.2 Allgemeiner Ablauf des Beratungsprozesses.....	71
4.4.2 Handlungskonzepte und Methoden der Erziehungsberatung.....	72
4.4.2.1 Leitlinien und das Profil beraterischen Handelns in der Erziehungsberatung.....	73
4.4.2.2 Der Gegenstand von Erziehungsberatung oder: Mittler zwischen innen und außen .....	76
4.4.2.3 Inhaltlich-methodische Einflüsse auf erziehungsberaterisches Handeln .....	78
4.4.2.4 Empirische Ergebnisse zum Profil erziehungsberaterischen Handelns .....	82

---

<b>Teil II Analyse und Kritik bisheriger Forschung.....</b>	<b>83</b>
5 ERFAHRUNG UND DIE PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG VON BERATERN: EINE ANALYSE DES FORSCHUNGSSTANDS.....	83
5.1 Generelle Auswirkungen von Erfahrung im Verlauf professioneller Entwicklung.....	83
5.2 Erfahrung und die Wirksamkeit von Beratung.....	85
5.3 Erfahrung und Aspekte beraterischer Urteilsbildung.....	86
5.3.1 Der Einfluss kognitiver Strukturen auf klinische Urteile und Entscheidungen.....	87
5.3.2 Kognitive Prozesse und Urteilsbildung.....	88
5.3.3 Erfahrung und die Qualität klinischen Urteilens.....	90
5.3.4 Mentale Prozesse von Beratern in natürlichen Situationen.....	92
5.4 Professionalität und beraterische Kompetenz.....	92
5.4.1 Zur generellen Rolle der Qualifikation.....	93
5.4.2 Evaluation von Ausbildungsprogrammen und der dort gemachten Erfahrungen.....	99
5.5 Weshalb Berater kaum aus Erfahrung lernen.....	102
5.6 Kritik bisheriger Forschung.....	105
6. MODELLE DES KOMPETENZERWERBS IN IHRER BEDEUTUNG FÜR DIE ERFORSCHUNG PROFESSIONELLER ENTWICKLUNG.....	108
6.1 Expertiseforschung.....	108
6.1.1 Grundlagen.....	108
6.1.2 Kompetenzerwerb und Erfahrungsbildung aus Sicht der Expertiseforschung....	109
6.1.3 Expertise in schlechtdefinierten Domänen.....	111
6.1.4 Konsequenzen für die Konzeption von Expertise in der Beratung.....	112
6.2 Erwerb und Modifikation beruflichen Erfahrungswissens.....	117
6.2.1 Die Rolle grundlegenden Wissens beim Erwerb beruflicher Kompetenz: unterschiedliche Ansätze.....	117
6.2.1.1 Zentrale Rolle grundlegenden Wissens.....	118
6.2.1.2 Fachliches und Praxiswissen als „getrennte Welten“.....	119

6.2.1.3 Fachwissen als Voraussetzung für die Entstehung anwendbaren Praxiswissens .....	121
6.2.2 Die Enkapsulierungstheorie .....	122
6.2.2.1 Enkapsulierung.....	122
6.2.2.2 Illness scripts.....	124
6.2.2.3 Entstehungsbedingungen enkapsulierten Wissens.....	128
6.2.2.4 Übertragbarkeit von Enkapsulierung auf die Wissensentwicklung in der Beratung.....	130
6.3 Das Modell des dynamischen Gedächtnisses.....	133
6.4 Kontext und Expertiseentwicklung.....	134
6.5 Reflexion und Erfahrungsbildung.....	136
<b>7 ZUSAMMENFASSUNG DES THEORIETEILS UND KONSEQUENZEN FÜR DIE EMPIRISCHE STUDIE.....</b>	<b>138</b>
<b>Teil III Untersuchung zur Entwicklung professionellen Wissens bei Beratern .....</b>	<b>143</b>
8 METHODE .....	143
8.1 Fragestellungen .....	144
8.2 Versuchsdesign .....	145
8.3 Stichprobe .....	146
8.3.1 Biographische Merkmale .....	146
8.3.2 Ausbildung .....	149
8.4 Durchführung.....	151
8.5 Instrumente und Maße .....	152
8.5.1 Instrumentenentwicklung.....	152
8.5.2 Maße zu Merkmalen der individuellen Wissensbasis.....	154
8.5.3 Maße für den Fallbezug beruflichen Wissens.....	159
8.5.4 Maße zur Kontextualisierung professionellen Wissens.....	162
8.5.5 Maße zu Ausmaß, Inhalt und Niveau von Reflexion.....	177
8.6 Hypothesen .....	181

---

8.6.1 Hypothesen zu grundlegenden Merkmalen der Wissensbasis.....	181
8.6.2 Hypothesen zum Fallbezug beruflichen Wissens.....	182
8.6.3 Annahmen zur Kontextualisierung professionellen Wissens.....	183
8.6.4. Annahmen zu Ausmaß, Inhalt und Niveau von Reflexion.....	185
8.7 Analyse.....	186
9 ERGEBNISSE.....	188
9.1 Analyse I: Merkmale der individuellen Wissensbasis.....	188
9.1.1 Wissensumfang.....	188
9.1.2 Theoriebezug.....	189
9.1.3 Kohärenz.....	191
9.2 Analyse II: Fallbezug und narrative Anreicherung beruflichen Wissens.....	193
9.2.1 Ausmaß der Bezugnahme auf erlebte Episoden.....	193
9.2.2 Bedeutsamkeit berichteter Episoden.....	197
9.2.3 Art der erinnerten Fälle.....	202
9.3 Analyse III: Die Kontextualisierung professionellen Wissens.....	204
9.3.1 Aussagen zum Störungsbild, dessen Ätiologie, Klassifikation und Prävalenz ...	204
9.3.2 Aussagen zu ermöglichenden Bedingungen („enabling conditions“ ).....	207
9.3.3 Aussagen zu Hintergrundfaktoren / Erscheinungsbild.....	211
9.3.4 Aussagen zu beraterischen Interventionen.....	215
9.3.5 Aussagen zu den Bedingungen des eigenen Handelns (Handlungskontext).....	219
9.3.6 Aussagen zu personalen Voraussetzungen beraterischen Handelns.....	223
9.4 Analyse IV: Reflexion und die Entwicklung professionellen Wissens.....	227
9.4.1 Ausmaß und Inhalt reflektierender Äußerungen.....	227
9.4.2 Niveau der Reflexion.....	235
9.4.3 Zusammenhang zwischen Reflexionsniveau und den Ergebnissen der Analysen I - IV.....	237
10 DISKUSSION.....	242

---

10.1 Grundlegende Merkmale der individuellen Wissensbasis von Beratern unterschiedlichen Expertisegrads.....	242
10.2 Narrative Anreicherung beruflichen Wissens .....	249
10.3 Kontextualisierung professionellen Wissens .....	254
10.4 Bedeutung von Reflexion für die Entwicklung professionellen Wissens.....	264
11 KONZEPTIONELLE UND PRAKTISCHE FOLGERUNGEN.....	281
11.1. Das Verhältnis von Wissen und Erfahrung bzw. Wissen, Erfahrung und die professionelle Entwicklung von Beratern .....	281
11.1.1 (Auch quantitative) Erfahrung macht einen Unterschied: Der Einfluss von Erfahrung auf die Entwicklung von Wissensstrukturen .....	282
11.1.2 Erfahrung und Kompetenz .....	287
11.1.3 Beratungskompetenz: eine Form von Weisheit? .....	289
11.2. Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung.....	290
11.2.1 Kann man den Erwerb relevanter Erfahrung fördern?.....	292
11.2.2 Läßt sich Reflexion trainieren? .....	296
11.2.3 Schlußfolgerungen für die Gestaltung beraterischer Aus- und Weiterbildung.....	300
Literaturverzeichnis .....	304
Anhang .....	322